

# Erst mal Platz schaffen für den Dorftreff

Die Arbeiten im künftigen Bürgertreff Wellesweiler schreiten mit großen Schritten voran. Dank vieler Ehrenamtler ist die Eröffnung in Sicht. Beim Weihnachtsmarkt werden die Türen für die Öffentlichkeit erstmals geöffnet.

VON ELKE JACOBI

**WELLESWEILER** Es gibt noch einiges zu tun. Aber die Ehrenamtler packen es an. Wie sie das die ganze Zeit schon tun in der Homburger Straße 10 in Wellesweiler. Hier soll er hin, der Bürgertreff, den sich die Einwohner des 5000-Seelen-Stadtteils von Neunkirchen wünschen. Das hat unter anderem die Untersuchung der Technischen Universität (TU) Kaiserslautern im Rahmen ihrer Dorfentwicklungspläne für die Stadtteile ergeben. Das war aber auch Ortsvorsteher Dieter Steinmaier – vor allem auch in seiner Funktion als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Wellesweiler Vereine – längst bekannt. In Joachim Becker vom Reparaturcafé Neunkirchen Stadtmitte hat er einen tatkräftigen Unterstützer und Initiator für das Projekt Dorftreff gefunden. Der für Stadtentwicklung zuständige städtische Beigeordnete Thomas Hans und die Leiterin der entsprechenden Stabstelle, Doris Kiefer, sind mit im Boot. Und auch Neunkirchens Oberbürgermeister Jörg Aumann lobt: „Ich freue mich über die Arbeit für die Gemeinschaft in Wellesweiler, die hier geleistet wird und auf das, was hier entsteht.“

Seit Wochen sind hier 15 ehrenamtliche Helfer, Becker, Steinmaier und dessen AG-Stellvertreter Peter Weirich inklusive, zugange. Denn einer der ersten Punkte: Platz schaffen. Die knapp 90 Quadratmeter großen Räumlichkeiten waren nämlich als Lagerfläche an die viel zu früh und viel zu tragisch verstorbene engagierte Neunkircherin Sonja Drum vermietet.

Auf eigens angefertigten Regalen lagerte hier der Nachlass der Familie Drum, ihre eigenen Kunstwerke. Jeder freie Platz war genutzt, erinnert sich Becker. Nun galt es also,



Schon viel geschafft haben die Ehrenamtler im künftigen Dorftreff in Wellesweiler. Beigeordneter Thomas Hans (linkes Foto links) begutachtet mit Ortsvorsteher Dieter Steinmaier die Regale. Joachim Becker von der Bürgerinitiative zeigt den künstlerischen Nachlass (Foto rechts).



FOTOS (5): ELKE JACOBI

erst einmal alles zu sichten und – wenn auch teils schweren Herzens – großflächig zu entsorgen. Darunter Kleidung, ein Sofa mit eingebauter Bar und andere Möbelstücke. 50 Kubikmeter, so schätzt Weirich beim SZ-Besuch am Montag, seien das sicher gewesen. Was jetzt noch da ist, seien Spiele, Kassetten, viele Deko-Elemente, Geschirr, „nichts Messiemäßiges“, betont Becker. Dazu kommen Klangschaalen und Ähnliches, was Drum wohl für ihre Ausbildung zur Schamanin gebraucht hatte. Und der künstlerische Nachlass. Dabei handelt es sich um teils ungebrauchte Tongegenstände. Auf die soll ein fachmännisches Auge geworfen werden, beschlossen die Anwesenden.

Behalten wird man im Dorftreff auf jeden Fall die Schamanen-Gegenstände und die Kunst. Das ist beschlossene Sache. Alles andere aber wird man noch einmal genau durchschauen und sortieren. Persönliche Sachen gehen an die Hinterbliebenen, der Rest soll verkauft werden. Und zwar nach dem Tier-

heim-Prinzip. Dort, im Linxbachhof, waren Becker und Steinmaier nämlich am Wochenende und wollten noch ein bisschen was an Geschirr und Besteck erstehen für den künftigen Bürgertreff. Das Stöbern mit anschließender Kaufpreis-Festlegung vorm Ausgang fanden sie super. Das wollen sie auch machen, wenn sie während des Weihnachtsmarktes am 16. und 17. Dezember erstmals die Türen öffnen. „Wenn 100 Leute für je nur fünf Euro kaufen würden, dann hätten wir ein schönes Stümchen zusammen für Investitionen im Bürgertreff“, hofft Becker.

An den beiden Tagen des Wellesweiler Weihnachtsmarktes wird es eine „Preview“ geben, wie es Kiefer nennt, Becker spricht vom „Kick-off“. Der Markt wird um 14 Uhr eröffnet, ab 15.30 Uhr, bis zum Einsetzen der Dunkelheit ist dann der Treff zum ersten Durchschlendern geöffnet. Richtig was los ist aber dann am Sonntag, 17. Dezember: Nach dem Gottesdienst öffnet die Homburger Straße 10 dann um 11 Uhr offiziell. Dann kann man im

Nachlass stöbern und kaufen. Hans Zell will heißen Apfelwein servieren, Wellesweiler Honig der Familie Engel ist im Angebot. Außerdem wird der künstlerische Nachlass präsentiert werden. Der Hauseigentümer zeigt eine Ausstellung über die Geschichte des Hauses. Ursprünglich war dieser Schnuppertag bereits für die Kirmes im Oktober geplant. Doch inzwischen finden es die Verantwortlichen gut, dass es der Weihnachtsmarkt geworden ist. „Da können wir richtig zeigen, was hier alles kommt und das auch fassbar vermitteln“, ist sich Becker sicher.

Kommen soll hierher auf jeden Fall ein allgemein offener Treff. Weil man aber niemandem Konkurrenz machen will, bleibt am Donnerstagnachmittag geschlossen. Da ist nämlich Stammtisch der Arbeiterwohlfahrt in deren Vereinsheim.

„Wir haben schon jede Menge Interessierte“, erinnert Steinmaier an den ersten Treff, an dem die Idee vorgestellt wurde. Einige Frauen hätten bereits angekündigt, Kuchen zu backen. Verschiedene Förder-

anträge seien bereits gestellt. „Die Bürger gestalten das Angebot mit“, sagt Becker.

Viele Vereine, weiß Steinmaier, seien in Wellesweiler ohne Heimstatt. So habe beispielsweise der Nabu bereits angekündigt, seine Treffen hier zu veranstalten.

„Dieser Dorftreff fußt auf Untersuchungen in Sachen Dorfentwicklung“, sagt Hans. So habe man festgestellt, dass 20 Minuten Laufentfernung für die Bürger optimal seien. Die Lage mitten im Ort sei bestens, bestätigt auch Becker. „Die Bürgerinnen und Bürger haben mit dem Projekt eine Empfehlung der TU Kaiserslautern, die sie in ihren Dorfentwicklungskonzepten formuliert hat, aufgegriffen und schließen hier eine Bedarfsücke“, fasst der Beigeordnete Hans zusammen. Sprechstunden der Vereine, das Reparaturcafé: „Da werden sich noch viele Sachen entwickeln“, ist sich Doris Kiefer sicher.

Erst einmal ist ein gutes Stück geschafft. Nicht nur in Sachen Ausräumen. Alles ist sauber, die Toi-

lettenräume und die Küche sind in Betrieb, Strom, Gas, Wasser sind da. Mietvertrag und Vertrag mit der KEW klar. Diese Woche kommt noch der Schornsteinfeger und gibt sein fachmännisches Okay. Dann planen die Ehrenamtler, wie es weitergeht. Im Januar soll der Betrieb anlaufen, sagt Becker. Bis dahin ist dann auch neu gestrichen, die Beleuchtung ist erneuert. „Alles LED“, sagt Weirich. Und der Hauseigentümer will noch den Eingangsbereich umbauen. Ein neues Transparent kommt auch noch ans Haus. Aber: „Was auf jeden Fall ganz klar ist“, betont Becker noch einmal gegenüber der SZ, „das wird hier keine Wirtschaft mehr werden“. Auch, wenn die Theke und die Gläserchränke des ehemaligen Clochard da sind. „Es geht immer um den sozialen Zusammenhalt und der Treff soll der Dorfgemeinschaft dienen. Da darf kein Gewinn abfallen“, macht auch Kiefer deutlich. Was nicht heißt, dass man den Zapfhahn nie mehr benutzen darf. Aber alles, was hier eingenommen werden wird, muss auch wieder dem Bürgertreff zugute kommen. Sonst müssten Fördergelder zurückgezahlt werden.

Dass Fördergelder fließen, da hat die Stadt kräftig mitgeholfen. So hat sie unterstützt bei einem Förderantrag ans Ministerium für Umwelt, Klima, Agrar und Verbraucherschutz. Für jede geleistete Arbeitsstunde der Ehrenamtler wird ein fiktiver Betrag von 14,30 Euro angenommen. Die Liste führt Becker („vorbildlich“, sagt Kiefer). Und dementsprechend gibt es dann Geld für die Einrichtung. „Wie das hier läuft: Genauso stelle ich mir Dorfentwicklung vor“, sagt Hans. Dass das alles möglich gewesen sei, schreibt Becker nicht zuletzt der bereits bestehenden AG Wellesweiler Vereine zu. „In anderen Orten müsste ja so ein Verein erst mal gegründet werden.“ Wichtig sei hier in Wellesweiler, dass alle – Stadt, Arbeitsgemeinschaft und Bürgerinitiative – an einem Strang ziehen. Übrigens: Bis das in Wellesweiler mal so richtig angelaufen sein wird, kommt die Bürgerinitiative für die Energiekosten auf, weil sie hier eben auch ein Reparatur-Café anbietet wird. Kurzes und knappes Fazit des Initiators des Wellesweiler Dorftreffs: „Das macht einfach Spaß hier.“



An der Theke der ehemaligen Gaststätte Clochard reden Stabstellenleiterin Doris Kiefer, Peter Weirich (vorne) von der Arbeitsgemeinschaft Wellesweiler Vereine und Thomas Hans über Fortschritte und das, was noch zu tun ist.



Die Theke erinnert noch ans alte „Clochard“.



Homburger Straße 10 in Wellesweiler: Hier eröffnet der Bürgertreff.

## Glasfasernetz wächst in Wellesweiler

**NEUNKIRCHEN** (red) Deutsche Glasfaser baut das Glasfasernetz in der Siedlung Winterfloß und Wellesweiler aus. Genügend Bürgerinnen und Bürger im Ausbaubereich haben nach der verlängerten Nachfragebündelung einen Vertrag mit Deutsche Glasfaser unterzeichnet, wie das Unternehmen mitteilt. Mit der erfolgreichen Nachfragebündelung kann der Ausbau des Glasfasernetzes in Winterfloß und Wellesweiler starten. Deutsche Glasfaser informiert alle Haushalte, die einen Vertrag unterzeichnet haben, vorab über die einzelnen Schritte und klärt mit ihnen die Details zu ihren Hausanschlüssen, wie es heißt.

## Die richtige Heizung fürs Haus

Matthias Marx, Energieberater der Verbraucherzentrale, hält Vortrag in Elversberg.

**SPIESEN-ELVERSBERG** (red) Auf Einladung der Volkshochschule (VHS) Spiesen-Elversberg stellt der Energieberater der Verbraucherzentrale und Bausachverständige Matthias Marx neue Heiztechnologien vor. Termin des Vortrags ist am Dienstag, 14. November, 18 Uhr, in der Gemeinschaftsschule Elversberg, Am Ring 39a. Eintritt frei. Marx erläutert die Energieeffizienz und den Einsatz möglicher Brennstoffe der einzelnen Heizungsanlagen. Darüber hinaus werde auf Pflichten aus dem Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) genauso eingegangen wie auf die Möglichkeiten zum Anschluss an ein Wärmenetz, Wärmepumpen-

technologie, Stromdirektheizung, Split-Klimageräte beziehungsweise Luft-Luft-Wärmepumpen und ähnliches.

Außerdem geht der Energieberater in seinem Vortrag sowohl auf die praktischen und technischen Vorzüge als auch auf Nachteile der jeweiligen Systeme ein und informiert über Fördermöglichkeiten, um Interessierten bei ihrer Suche nach einer neuen zukunftsgerechten Heizung Hilfestellung und wertvolle Tipps zu geben.

Auch wenn es für Bestandsgebäude bis Mitte 2028 Übergangsfristen gibt, die unter anderem an eine kommunale Wärmeplanung

gekoppelt sind, ist es sinnvoll, dass sich Eigenheimbesitzer bereits jetzt Gedanken über ihre zukünftige Heizung machen. Dabei stellt gerade die Auswahl des richtigen Heizungssystems viele Eigenheimbesitzer vor große Herausforderungen.

**Anmeldung erforderlich:** E-Mail davidshoefervhs@web.de, kvhs@landkreis-neunkirchen.de oder Telefon (0 68 21) 7 907 75 und (0 68 24) 906-41 21.

**Produktion dieser Seite:**

Jennifer Klein  
Melanie Mai

## Zukunftsdiplom sensibilisiert für Wirtschaftsfragen

**NEUNKIRCHEN** (red) Das Projekt „Zukunftsdiplom“ des Arbeitskreises „Arbeiten und Wirtschaften in Neunkirchen“ ist ein unverbindliches Angebot an Jugendliche ab 15 Jahren.

Durch den Besuch verschiedener Unternehmen soll das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge gefördert und auch eine Orientierungshilfe bei der Berufswahl gegeben werden, heißt es in einer Mitteilung der Sparkasse Neunkirchen. Wer mindestens drei der angebotenen Veranstaltungen besucht, erhält das „Zukunftsdiplom“ und wird zur Abschlussveranstaltung eingeladen.

Auch dieses Jahr hat sich die Sparkasse Neunkirchen wieder erfolgreich an diesem Projekt aktiv beteiligt.

Mehr als 40 interessierte Schülerinnen und Schüler haben das Geldinstitut im Oktober besucht und erfuhren dabei viel Interessantes rund um das Thema Geld.

Auszubildende erklärten unter anderem die Funktionsweise und Geschäftsfelder einer Sparkasse, gaben spannende Einblicke ins Finanzsystem. Auch die vielfältigen Angebote für junge Menschen, zum Beispiel in den Bereichen Praktikum, Ausbildung und duales Studium, waren Thema.